MONOLOG · BIEDERMEIER & VORMÄRZ

König Ottokar: „Margarethe, So bist du tot und hast mir nicht verziehn?“

aus König Ottokars Glück und Ende (1825) von Franz Grillparzer · V. Aufzug

Dauer: ca. 2,5 Min · Figur: männlich · Spielalter: ca. 45–70 · Sprache: Blankvers mit gereimten Stellen

Situation. Franz Grillparzer, „König Ottokars Glück und Ende“, Trauerspiel (Uraufführung Wien, Burgtheater 1825). Der böhmische König Ottokar II. ist auf dem Höhepunkt seiner Macht. Um einen Erben zu bekommen, hat er seine ältere Frau Margarethe von Österreich verstoßen und die junge Kunigunde geheiratet. Doch gegen ihn wird Rudolf von Habsburg zum Kaiser gewählt. Ottokar muss sich demütigen, die Länder verlieren, Kunigunde verspottet ihn und betrügt ihn. Vor der Entscheidungsschlacht auf dem Marchfeld findet er im Haus des Küsters von Götzendorf den Sarg der eben gestorbenen Margarethe.

(Götzendorf, im Haus des Küsters am Kirchhof. Ottokar steht vor dem Sarg seiner verstoßenen ersten Frau Margarethe.)

(Bleibt an der Türe stehen.)

Margarethe,
So bist du tot und hast mir nicht verziehn?

(Er kommt zurück.)

Bist hingegangen, treue, fromme Seele,
Mit dem Gefühl des Unrechts in der Brust,
Und stehst wohl jetzt vor Gottes Richterstuhl
Und klagst mich an, rufst Rache wider mich!
O, tus nicht, Margaretha, tu es nicht!
Du *bist* gerächt. Um was ich dich und alles gab,
Gefallen ists von mir, wie Laub im Herbst.
Was ich gesammelt, ist im Wind zerstoben,
Der Segen fort, der fruchtend kommt von oben,
Und einsam steh ich da, von Leid gebeugt,
Und niemand tröstet mich und hört mich!

(Er tritt näher.)

Sie haben schlimm an mir getan, Margrethe!
Der Undank hob sein Haupt auf gegen mich.
Die mir die Nächsten, haben mich verraten,
Die ich gehoben, haben mich gestürzt.
Das Weib, um das ich hingab deinen Wert,
Sie hat das Herz im Busen mir zerspalten,
Die Ehre mein verkauft an meinen Knecht;
Und als ich blutend heimkam aus der Schlacht,
Goss sie mir Gift, statt Balsam, in die Wunden.
Mit Hohn und Spott hat sie mich aufgestachelt,
Dass blind ich rannte in das Todesnetz,

Gemeinfreier Originaltext. Frei nutzbar für Vorsprechen, Unterricht, Self-Tapes und Aufführungen.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl:
scenetalent.com/werkstatt/monologe/ottokar-margarethe-so-bist-du-tot/

Das nun zusammenschlägt ob meinem Scheitel.

(Er kniet am Sarge.)

Du hast mich oft getröstet; tröste nun!
Streck aus die kalte Hand und segne mich.
Denn eines fühl ich wohl: es kommt zu sterben;
Der heutge Tag kann Ottokar verderben,
Drum segne mich, wie du gesegnet bist!

(Er legt sein Haupt auf die Kissen.)

Gemeinfreier Originaltext. Frei nutzbar für Vorsprechen, Unterricht, Self-Tapes und Aufführungen.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl:
scenetalent.com/werkstatt/monologe/ottokar-margarethe-so-bist-du-tot/